

# Im Eisenwerk West verbessern die Genossen die Methoden ihrer Organisationsarbeit

Nach der II. Parteikonferenz hat die Parteileitung des Eisenwerkes West, entsprechend den Worten des Genossen Walter Ulbricht „Das wichtigste Kettenglied, das die Partei gegenwärtig ergreifen muß, um die vor ihr stehenden großen Aufgaben lösen zu können, ist die Verbesserung der Organisationsarbeit der Partei“, sofort ernsthaft ihre Arbeit überprüft und dann eine Reihe von Schwächen und Mängeln festgestellt.

So gab es bei uns u. a. einen fehlerhaften organisatorischen Aufbau der Betriebsparteiorganisation. Nachdem anfangs nur zwei Grundorganisationen, nämlich die Grundorganisation der Eisenwerke und die der Bau-Union, bestanden, bildete die Parteileitung bei der Vorbereitung zur

II. Parteikonferenz auf der Baustelle sechs Grundorganisationen. Die Überprüfung unserer Arbeit bei der Auswertung der II. Parteikonferenz ergab aber, daß der bestehende Organisationsaufbau mit sechs Grundorganisationen ein willkürlicher war, der dem schnellen Wachstum des Betriebes nicht mehr entsprach und die Durchsetzung der führenden Rolle der Partei hemmte. Der Organisationsaufbau entsprach nicht mehr dem technologischen Prozeß. So stellten wir z. B. in der damaligen Grundorganisation, die den Ofenbetrieb, die Möllerrung und den Rohstoffbetrieb umfaßte, fest, daß die Genossen in Mitgliederversammlungen niemals gründlich genug zu den Problemen des einzelnen Betriebes Stellung nehmen konnten, weil zu viel verschiedene Fragen zur Diskussion standen, und daß daher im Rohstoffbetrieb selbst von der Arbeit der Partei praktisch nichts zu spüren war. Dort gab es keine enge Verbindung der Genossen mit den parteilosen Kollegen, keine richtige und breite Überzeugungsarbeit, die Beteiligung am Parteilehrjahr betrug nur 35 Prozent der Mitglieder. Von der führenden Rolle der Partei in der Produktion war ebenfalls nicht viel zu merken. Der Rohstoffbetrieb erfüllte seine Planaufgaben nicht.

Nach einer genauen Analyse der Arbeit faßte die Parteileitung den Beschluß, den Organisationsaufbau zu verändern. Hierbei sind wir von der Struktur des Werkes ausgegangen. Der Strukturplan wurde im Sekretariat eingehend studiert. Es wurde z. B. festgelegt, auf der Baustelle 17 Grundorganisationen nach dem technologischen Prozeß zu bilden. Eine Ofengruppe (fünf Ofen) bilden jetzt eine Grundorganisation, der Rohstoffbetrieb ebenfalls. Die Aufbauleitung wurde von der Verwaltung der Bau-Union getrennt und die dort beschäftigten Genossen bilden eine eigene Grundorganisation. In der Bau-Union — Verwaltung — wurden vier Grundorganisationen geschaffen.

Aus diesem Beschluß ergab sich für die Parteileitung die wichtigste Aufgabe: die Anleitung und Kontrolle der Arbeit der neuen Leitungen in den Grundorganisationen. Eine Reihe der gewählten Leitungsmittglieder und Sekretäre hat noch wenig oder keine Erfahrung in der Parteiarbeit. Die Anleitung und Kontrolle der Grundorganisationen führen wir folgendermaßen durch:

Jeden Montag findet die Arbeitsbesprechung mit den Sekretären der Grundorganisationen statt. In diesen Arbeitsbesprechungen werden die Beschlüsse der Parteileitung

und die Art und Weise ihrer Durchführung erläutert. Zwei oder drei Sekretäre berichten regelmäßig darüber, wie sie die Beschlüsse durchgeführt haben. Im Anschluß an diese Arbeitsbesprechung findet vierzehntägig ein Seminar mit den Sekretären der Grundorganisationen statt. Das erste Seminar behandelte das Thema „Arbeitsplan“. Alle Grundorganisationen hatten auf der Grundlage des Arbeitsplanes der Betriebsparteileitung für den Monat Oktober ihren eigenen Arbeitsplan aufgestellt. Nach der Auswertung dieser Arbeitspläne wurde das Seminar durchgeführt.

Was ergab sich dabei? Im Arbeitsplan der Grundorganisation Bau-Abteilung waren z. B. alle Genossen der Parteileitung für die Werbung für die Volkspolizei verantwortlich gemacht worden. In der Grundorganisation Bau-Union — Verwaltung — gab es gar keine Verantwortlichen und keine festgelegten Termine. In einem anderen Arbeitsplan war der 1. Sekretär für alles verantwortlich.

Die meisten Sekretäre behandelten, wie die Kontrolle ergab, dann in ihren Leitungen die Ergebnisse dieses Seminars.

Das zweite Seminar behandelte den Beschluß des Politbüros zur Verbesserung der Agitationsarbeit. Hierbei sind wir besonders von der Agitationsarbeit im sozialistischen Wettbewerb ausgegangen. Das dritte Seminar beschäftigte sich mit der neuen Organisationstechnik. Hierzu haben wir die 2. Sekretäre mit hinzugezogen. Im vierten Seminar nahmen wir zu dem Beschluß des Politbüros zur Verbesserung der Arbeit in den Gewerkschaften unter besonderer Berücksichtigung der Aufgaben der Grundorganisationen bei den Gewerkschaften Stellung.

Der Schwerpunkt in der Anleitung der Grundorganisationen ist bei uns der Rohstoffbetrieb, weil er auch der Schwerpunkt in der Produktion ist und die Genossen dort mit einer Reihe objektiver Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Um ihnen durch die Parteileitung bessere Hilfe geben zu können, analysierte diese die Arbeit im Rohstoffbetrieb. Genosse Heiterhoff, Sekretär der Betriebsparteiorganisation, untersuchte vierzehn Tage lang die Arbeit des Rohstoffbetriebes, und wir erhielten dadurch eine gute Übersicht. Die Arbeitsorganisation in diesem Betrieb war mangelhaft, die Schichtübergabe klappte nicht, der Achtstudententag wurde nicht voll ausgenutzt, falsche Normen hemmten die Initiative der Kollegen, die Gewerkschaftsarbeit wurde von einem Kollegen geleistet. Obwohl die durchschnittliche Normerfüllung der Kollegen bei 144 Prozent lag, erfüllte der Rohstoffbetrieb im Durchschnitt seinen Tagesplan nur mit etwa 65 bis 70 Prozent.

Die Parteileitung machte eine Reihe Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit im Rohstoffbetrieb. Diese Vorschläge wurden zuerst mit der Parteileitung der Grundorganisation beraten und dann in drei Schicht-Mitgliederversammlungen mit allen Genossen besprochen. Die Genossen der Arbeitsdirektion wurden beauftragt, ein Kollektiv zur Überprüfung und Veränderung der Normen und der Arbeitsorganisation in Zusammenarbeit mit der Betriebsleitung des Rohstoffbetriebes einzusetzen. Den Genossen der Betriebsgewerkschaftsleitung schlugen wir vor, mit allen Kollegen über die